



## Tiger-Mädchen Alisha muss viel lernen

Alisha ist ein Tiger-Mädchen. Sie lebt in einem Tierpark in Berlin. Ihre Mutter konnte sich nicht um Alisha kümmern. Deswegen sorgt eine Tierpflegerin für die Kleine.

So schön wie Angelika Berkling werden wahrscheinlich nur wenige Menschen auf der Arbeit empfangen. Sie ist Tierpflegerin und kümmert sich im Tierpark Berlin um Großkatzen. Um acht Uhr morgens sperrt sie die große Tür zum Raubtierhaus auf und geht gleich zur jüngsten Bewohnerin: dem Tiger Mädchen Alisha.

Die Kleine hört schon die Schritte der Pflegerin. Als Frau Berkling um die Ecke kommt, sitzt das Tier an der Gittertür und wartet. Frau Berkling öffnet die Tür zum Gehege. Das Tigerbaby streckt die Nase nach ihrer Hand aus und schnuppert daran.

Alisha erkenne sie an der Stimme und dem Geruch, erklärt Frau Berkling. „Dass sie mich riecht, ist für sie dieses ganz total Vertraute, dieses zu Hause sein.“ Für Alisha ist Frau Berkling zurzeit



Tierpflegerin Angelika Berkling tollt mit dem Tiger-Mädchen Alisha herum.

Ersatzmama. Ihre echte Mutter hatte zu wenig Milch und konnte ihre Jungen nicht ausreichend füttern. Alisha hat als einziges überlebt.

Mit dem Kopf schmust das Tiger Mädchen sich an Frau Berkling entlang. Dabei gibt sie brummende Laute von sich. „Es ist, als ob sie erzählt, was sie so erlebt hat.“ Schnell geht das Schmusen aber in Raufen über. „Sie ist heute gut ausgeschlafen“, sagt Frau Berkling.

Die Pflegerin setzt sich in Alishas Gehege auf den Boden, mit einer Flasche Milch und einem Schälchen mit Rindfleisch. Aber an essen und trinken ist bei Alisha nicht zu denken. Mit ihren Tatzen springt sie gegen die Schulter von Frau Berkling, umarmt sie von hinten. Sie beißt ihr in die Haare, dann in die Wangen. „Das müssen wir aushalten“, sagt Frau Berkling. „Wenn ein Tiger in diesem Alter losspielt, da gehören blaue Flecken und Kratzer mit dazu.“

Lange werden Alisha und Frau Berkling nicht mehr miteinander toben. Nächste Woche zieht das Tiger Mädchen für einige Zeit in einen Zoo in der Nähe von Berlin. Dort soll sie einen Tigerjungen kennenlernen. Denn für Alisha ist es wichtig, mit anderen Großkatzen aufzuwachsen. Nur so lernt sie, wie man sich als echte Raubkatze verhält.

Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der **Kinderzeitung**.  
JETZT bestellen unter [www.zvw.de](http://www.zvw.de) oder unter 07151 566-444



„Ärger entsteht durch Gedanken“: Gabriele Lindemann vom Fachverband Gewaltfreie Kommunikation im Klinikum Schloss Winnenden. Bild: Habermann

# Gewaltfrei leben

Fachtag im Klinikum Schloss Winnenden zum Thema gewaltfreie Psychiatrie

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
PIA ECKSTEIN

Winnenden.

Gewalt – ein Mittel, dessen Einsatz niemand erleben möchte, weder im ganz normalen Leben, noch in außergewöhnlichen Situationen wie einem Aufenthalt in der Psychiatrie. Und doch findet Gewalt täglich statt. Was genau ist Gewalt eigentlich? Das Klinikum Schloss Winnenden lud zu einem Fachtag ein.

Was genau ist Gewalt eigentlich? Es gibt, so Prof. Dr. Elmar Etzersdorfer aus Stuttgart, drei Arten von Gewalt: physische, psychische und strukturelle. Gegen wen richtet

sich Gewalt? Bei Psychiatrie-Patienten, die versuchen, sich das Leben zu nehmen, richtet sich die eigene Gewalt gegen sie selbst. Wird ihnen mit verschiedenen Mitteln Einhalt geboten, tun die Helfer den Patienten Gewalt an. Eine paradoxe Situation, wird doch Gewalt einerseits gesellschaftlich abgelehnt, würde aber andererseits, griffe niemand ein, von unterlassener Hilfeleistung gesprochen. Das Unterlassen dieser Gewalt wäre justiziabel.

### Eine Verfechterin der offenen Psychiatrie

Das Klinikum Schloss Winnenden hatte zu einem Fachtag „Gewaltfreie Psychiatrie“ eingeladen. Prof. Dr. Undine Lang aus Basel, eine starke Verfechterin von offener Psychiatrie, weiß aus eigener Erfahrung, dass diese Form von Gewalt, nämlich das Zusperrern von Türen, die Patienten vor al-

lem stigmatisiert. In ihrer Zeit in verschiedenen Kliniken hat sie erlebt, dass die Patienten, trotz aller Ängste der Verantwortlichen, nicht von den Stationen verschwanden. Gewalteskationen unter den Patienten konnte man verhindern, indem schwere Fälle auf mehrere Stationen verteilt wurden. Beim System geschlossene Station dagegen werden gerade die schweren Fälle zusammengeschlossen.

Offene Türen beruhigen aber auch die Wahrnehmung nach außen: „Je geschlossener jemand untergebracht ist, desto bedrohlicher wird er von der Bevölkerung wahrgenommen“. Und: „Die Leute verzichten oft auf eine Behandlung, weil sie Angst vor der Psychiatrie haben“, sagt Undine Lang.

Heißt im Umkehrschluss: Viele Menschen ließen sich vielleicht doch behandeln, wenn die Psychiatrie keine Angst machen würde. Und offenbar ist die Angst sehr viel kleiner, wenn die Türen offen sind.

## Kurzfilm „Zurück zu mir“

Alkohol, Tabletten und Drogen: Klinikum Schloss Winnenden veröffentlicht neuen Streifen

Winnenden.

Das Klinikum Schloss Winnenden hat wieder einen neuen Kurzfilm produziert. Im Fokus steht bei diesem Film mit dem Titel „Zurück zu mir“ die Behandlung bei Problemen mit dem Konsum von Alkohol, Tabletten und Drogen.

„Unabhängig vom gesellschaftlichen Umfeld, Alter oder Geschlecht kann jeder von einer Suchterkrankung betroffen werden. Auslöser können dabei beispielsweise auch oft psychische Belastungen sein. Das Wichtigste ist es im Rahmen unserer Therapie, die Patienten zu fördern ihr eigener Therapeut zu sein und die Mitbestimmung

bei der Therapie gezielt zu unterstützen. Wir freuen uns sehr über diesen Film, in dem zwei ehemalige Patienten des Schlosses Winnenden ihren Weg aus der Sucht beschreiben“, so Dr. Dedner, Chefarzt der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung.

Die Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung ist eine von fünf spezialisierten Kliniken des Klinikums Schloss Winnenden. Sie bietet die Beratung und Behandlung bei Problemen durch den Konsum von Alkohol, Tabletten und Drogen an. Auch wenn andere psychische oder soziale Probleme wie beispielsweise einer Depression zu einem erhöhten Konsum geführt haben,

wird an den Standorten Winnenden und Schwäbisch Gmünd ein umfassendes Behandlungsangebot vorgehalten. Sie bietet neben der Beratung in der Ambulanz und der stationären oder tagesklinischen Entzugsbehandlung auch eine Rehabilitation bei Schwierigkeiten im Umgang mit Alkohol an. Neben einem qualifizierten Entzug werden psychiatrische und körperliche Folge- und Begleiterkrankungen diagnostiziert und behandelt. Die Patienten erhalten Unterstützung bei ihren sozialen Schwierigkeiten. Da Angehörige und Freunde der Betroffenen oft ebenfalls Unterstützung benötigen, gibt es ein umfassendes Angebot im

Bereich der Angehörigenberatung. Die Klinik arbeitet zudem eng mit Selbsthilfgruppen und anderen Therapieeinrichtungen zusammen.

Seit 2013 ist die Klinik für Suchttherapie nach DIN ISO 9001 zertifiziert und erfüllt damit alle Voraussetzungen für eine kompetente und qualitativ hochwertige Patientenversorgung.

### Info

Der Film „Zurück zu mir“ ist auf der Internetseite des Klinikums unter [www.zfp-winnenden.de/](http://www.zfp-winnenden.de/) filme veröffentlicht.

## Neue Chance für Talente

Kreissparkasse Waiblingen schreibt den Musikförderpreis 2015 aus / Jetzt bewerben!

Waiblingen.

Nachwuchsmusiker im Rems-Murr-Kreis haben ab sofort wieder die Chance auf eine begehrte Auszeichnung: Die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen vergibt ihren Musikförderpreis zum achten Mal an junge Künstler, die mit hohem Niveau und vielseitigem Repertoire glänzen.

Bis zum 30. April können sich talentierte Sänger und Musiker aus dem Rems-Murr-Kreis im Alter zwischen zehn und 19 Jahren für die Auszeichnung bewerben. Der Musikförderpreis ist mit bis zu 10 000 Euro dotiert und kann auf mehrere Nachwuchskünstler verteilt werden.

Der Musikförderpreis, der 2015 zum achten Mal vergeben wird, hat sich im Rems-Murr-Kreis bereits etabliert. Die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen hat seit 1993 bereits 44 junge Musikerinnen und Musiker aus dem Rems-Murr-Kreis gefördert, die sich inzwischen überregional, teils sogar international einen hervorragenden Ruf erworben haben. Auf welchem Niveau hier gespielt und gesungen wird, bestätigen ehemalige Preisträger wie Viktor Soos oder Paulina Krauter, die mittlerweile als gefragte Solokünstler gelten.

Im zurückliegenden Jahr erhielten vier Nachwuchsmusiker die Auszeichnung und durften im Rahmen eines abwechslungsreichen und anspruchsvollen Konzertes in der Waiblinger Kundenhalle ihr Können unter Beweis stellen. Bewerben kann sich jeder, der einen 1. Preis beim Landeswettbewerb oder einen Preis beim Bundeswettbewerb



Schlagzeuger Robin Klopfer aus Weinstadt war 2014 einer der Preisträger.

Archivbild: Bernhardt

„Jugend musiziert“ errungen hat. Darüber hinaus richtet sich der Musikförderpreis auch an Nachwuchsmusiker, die zum Hauptwettbewerb bei einem überregionalen beziehungsweise nationalen Wettbewerb zugelassen waren oder die an einem internationalen Musikwettbewerb teilgenommen haben.

Die Fachjury wird die Einsendungen des aktuellen Wettbewerbs bewerten und dem Stiftungsvorstand für die Vergabe der Förderpreise vorschlagen. Im Herbst werden die ausgewählten Preisträger Gelegenheit haben, sich vor Publikum zu präsentieren.

### Bewerbung

■ Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei der **Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen**, Bahnhofstraße 13 in 71332 Waiblingen. Im Internet unter [www.kskwn.de/stiftung](http://www.kskwn.de/stiftung) kann man sich die Unterlagen auch selbst herunterladen. Für Fragen zum Musikförderpreis steht **Dr. Timo John** unter ☎ 0 71 51 / 505-3 44 zur Verfügung.

## Selbstempathie

■ Auch in der **Kommunikation** findet allzu oft Gewalt statt. Hier sind Gewalt von außen, Gewalt nach außen und Gewalt nach innen engstens miteinander verknüpft. Gabriele Lindemann vom Fachverband Gewaltfreie Kommunikation, erläuterte den Zusammenhang zwischen Hirnfunktion und geschickter Verbalisierung.

■ Die **Amygdala**, ein kleines Areal im Gehirn, ist zuständig für **Angst und Aggression** und eines der ältesten Hirnareale. Die Amygdala verführt uns dazu, viele Dinge schneller negativ als positiv zu bewerten. Das liegt in der Urgeschichte des Menschen begründet, der die Angst brauchte, um das Leben zu retten.

■ Dieses Urverhalten führt aber dazu, dass wir auch allzu oft **negativ formulieren**. Und zwar gegenüber anderen und auch gegenüber uns selbst. Diese Formulierungen führen dann zu aggressivem Verhalten.

■ Um dies zu verhindern fordert Gabriele Lindemann **„Selbstempathie“**. Empathie, also die Fähigkeit, sich in andere hineinzufühlen und dementsprechend zu reagieren, ist längst eine ständig geforderte Fähigkeit.

■ Vergessen wird dabei jedoch allzu oft das eigene Selbst. Lindemann rät dazu, die Situation, die Aggression erzeugt, zu erkennen, ruhig durchzuatmen, anzunehmen, was ist und sich eine **Auszeit** zu gönnen. „Ärger“, sagt sie, „entsteht durch Gedanken.“

■ Um also **Aggression** gar nicht erst aufkommen zu lassen, fordert Lindemann:

■ Erkennen Sie den **Auslöser** für Ihre Unzufriedenheit. Analysieren Sie das, was Sie im Moment über sich selbst oder Ihr Gegenüber sagen.

■ Wandeln Sie jetzt die verurteilenden Gedanken in **Bedürfnisse** um.

■ **Wie fühlen** Sie sich, wenn Sie dieses Bedürfnis formuliert haben?

■ **Wie könnten** Sie jetzt handeln, damit Sie dieses Bedürfnis **befriedigen** können?

## „Geschenke aus der Küche“

Ferien-Workshop für Kinder

### Backnang.

Das Kompetenzzentrum Ernährung bietet im Rahmen der „Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung“ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz am Montag, 30. März, einen Workshop „Geschenke aus der Küche“ an. Aus dem Werbetext: „Hallo Kinder, Schenken macht Spaß. Ostern steht vor der Tür und an diesem Tag zaubern wir gemeinsam leckere Gerichte und Geschenke, über die sich jeder freut. Ob süß oder salzig, es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Was haltet ihr von selbst gemachten Osterhasen oder Osternestern? Es gibt auch leckere Schokomandeln oder ein pffiffiges Chutney im Angebot. Mehr wird aber nicht verraten, denn es soll ja für eure Eltern eine Überraschung sein. Da es nur noch einige freie Plätze gibt, meldet euch bitte schnell an.“ Der Kurs findet in der Aktionsküche der Gewerblichen Schule in Backnang, Heiningen Weg 43 statt. Die Kinder sollten eine Mütze, Schürze, Geschirrtuch, kleines Handtuch, Schreibzeug, Behälter für Reste sowie einen Kostenbeitrag von sieben Euro mitbringen. Anmeldung bis zum 24. März: ☎ 0 71 91 / 895-42 33, [landwirtschaft@rems-murr-kreis.de](mailto:landwirtschaft@rems-murr-kreis.de).

### In Kürze

**Weinstadt.** Der **FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haubmann** lädt ein zur **Telefonprechstunde** am Montag, 9. März, 18 bis 19 Uhr: ☎ 0 71 51 / 4 66 15.